



PERSONALRAT

BERLINER HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
University of Applied Sciences

Der PERSONALRAT

Haus *Beuth*
Raum 117 a, b

Telefon: (030) 4504 2400
(030) 4504 2401

Fax: (030) 4504 66 2401

E-Mail:
personalrat@bht-berlin.de

Berliner Hochschule für Technik, Personalrat
Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin

An den
Akademischen Senat der Berliner Hochschule für Technik
sowie das
Kuratorium der Berliner Hochschule für Technik

Öffentliche Resolution der Personalversammlung vom 22.04.2026 der Berliner Hochschule für Technik

Sehr geehrte Kolleg*innen in AS und Kuratorium,

die Beschäftigten der Berliner Hochschule für Technik sehen existenzielle Risiken für die Hochschule und ihre Beschäftigten durch die geplante Hochschulbaugesellschaft (BHG).

Worum es geht

Mit dem 2. Entwurf für ein BHG-Gesetz soll eine zentrale Hochschulbaugesellschaft geschaffen werden, die nicht nur Neubau- und Sanierungsmaßnahmen ermöglicht, sondern weitreichende Aufgaben in Bau, Instandhaltung und Gebäudemanagement übernehmen soll. Zugleich ermöglicht der Entwurf Personalübernahmen, zentrale Steuerung und sieht private Tochtergesellschaften vor. Damit geht es um weit mehr als um ein technisches Instrument zur Bau-Kreditaufnahme. Es geht um die Verlagerung von Arbeitsplätzen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung weg von den Hochschulen.

Zugleich sind Flächenreduktionen von 15-30% geplant, das Mietmodell droht die Hochschulen finanziell ausbluten zu lassen.

Die Perspektive der Beschäftigten - auch unserer Referate III A,B,C

Für die Beschäftigten der BHT wirft diese Entwicklung sehr konkrete Fragen auf: Was bleibt an der Hochschule? Was wird verlagert? Wer entscheidet künftig? Wie sicher sind Aufgaben, Arbeitsplätze, Zuständigkeiten und Entwicklungsperspektiven? Wie soll der laufende Betrieb unserer Hochschule funktionieren, wenn betriebsnahe, technische Kompetenz zentralisiert wird?

Diese Sorgen sind ernst zu nehmen. Die Kolleg*innen unserer Bau-Referate III A,B,C sind Teil der öffentlichen Infrastruktur der Hochschule, und kein beliebig zentralisierbarer Supportbereich.

Sie sichern täglich den Betrieb unserer Hochschule, reagieren unmittelbar auf Störungen, gewährleisten Sicherheit, halten Gebäude und technische Anlagen funktionsfähig und tragen mit ihrer Erfahrung wesentlich dazu bei, dass Lehre, Forschung und Verwaltung unter schwierigen Bedingungen überhaupt funktionieren.

Ortskenntnis, eingespielte Kommunikation, schnelle Reaktionsfähigkeit und technisches Erfahrungswissen sind Voraussetzungen eines funktionierenden Hochschulalltags.

Wer diese Kompetenzen zentralisiert oder zusammenschmilzt, riskiert längere Wege, unklare Zuständigkeiten und akuten Qualitätsverlust im laufenden Betrieb.

Die Probleme des Berliner Hochschulbaus müssen dringend gelöst werden, aber nicht durch Abzug des vorhandenen, dringend vor Ort benötigten Personals.

Unsere Kritik

- ⇒ **Weitere Zentralisierung statt Stärkung der Hochschulen**
- ⇒ **Rückzug des Landes aus öffentlicher Verantwortung**
- ⇒ **Gefahr der Zerschmelzung betriebsnaher Bau- und Technikstrukturen**
- ⇒ **Zusätzlicher Druck in einer ohnehin von Sparmaßnahmen geprägten Situation**
- ⇒ **Fehlende verbindliche Beteiligung und unzureichender Beschäftigtenschutz**
- ⇒ **Keine erkennbaren Vorteile für unsere Hochschule.**
- ⇒ **Auf die Haushalte der Hochschulen kommen unkalkulierbare Risiken durch langfristige Mietentwicklung, Betriebskosten, etc. zu**
- ⇒ **Starker Eingriff in die Hochschulautonomie mit unklaren Eingriffen in sämtliche Bereichen der Hochschule.**

Die Personalversammlung bittet den Akademischen Senat und das Kuratorium um Unterstützung bei folgenden Forderungen:

- ⇒ **Stärkung der Hochschulen, statt Entzug von weiteren Zuständigkeiten!**
- ⇒ **Erhaltung betriebsnaher technischer und baulicher Kompetenz an den Hochschulen!**
- ⇒ **Keine Personalüberleitungen gegen den Willen der Beschäftigten!**
- ⇒ **Verbindliche Absicherung der Tarifbindung, Besitzstände und Mitbestimmung!**
- ⇒ **Kein Einfallstor für Outsourcing und Tariffucht in Tochtergesellschaften!**
- ⇒ **Verbindliche Beteiligung der Hochschulgremien und Personalvertretungen an Governance- und Strukturentscheidungen!**
- ⇒ **Kein Abwälzen des Sanierungsstaus über Mieten und Sparzwänge auf Hochschulen und Beschäftigte!**

Dies bedeutet in der Konsequenz, dass das Präsidium den vorgelegten 2. Gesetzentwurf ablehnen muss. **Wir bitten den AS die Hochschulleitung entsprechend zu beauftragen.**



Beate Keibel, Personalratsvorsitzende
für die Beschäftigten der Berliner Hochschule für Technik